

## Lehrgangskonzept

# *Fachkraft Anlagenbuchhaltung NKF*

Ein 10-Tages-Programm (auf Wunsch mit Abschlusszertifikat)

### Zielgruppe:

- (Designierte) Anlagenbuchhalter/-innen
- Schlüsselfunktionen in vermögensschaffenden und –bewirtschaftenden Funktionen (z.B. Tiefbau, Gebäudebewirtschaftung und Hochbau, Beschaffungsstelle, Schulverwaltung)

*Institut für Verwaltungswissenschaften gGmbH*

*Wissenschaftspark Gelsenkirchen*

*Munscheidstraße 14*

*45886 Gelsenkirchen*

*Tel.: 0209/167-1220*

*[info@ifv.de](mailto:info@ifv.de)*

## **Anlagenbuchhaltung im NKF**

Das Neue Kommunale Finanzmanagement als neues Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunalverwaltungen basiert auf dem Ressourcenverbrauchsprinzip. Neben den Zahlungsströmen analog zur Kameralistik sind Werteverzehre und Wertentstehungen systematisch abzubilden. Zu den laufenden Aufgaben des Rechnungswesens gehört daher die systematische Dokumentation des Wertes von Vermögensgegenständen sowie vermögensbezogener Passivposten der Bilanz (Sonderposten und Rückstellungen). Hierbei haben die Anlagegüter als langlebige Vermögensgegenstände der Kommune überragende Bedeutung. Grundstücke und Gebäude, Straßen und Verkehrsanlagen, weiteres Infrastrukturvermögen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Kommune sind in der Anlagenbuchhaltung zu dokumentieren.

Eine wesentliche Aufgabe im NKF ist somit die Führung einer Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung. Als Erfolgskriterien gelten wie für die gesamte Buchhaltung die Richtigkeit und Einheitlichkeit der Dokumentation. Hieraus ist abzuleiten, dass die Systemgestaltung wie auch die Gesamtverantwortung zentral zu koordinieren ist. Die notwendigen Erfassungsaufgaben können zwar in vielen Fällen nur dezentral in den vermögensschaffenden und –bewirtschaftenden Bereichen angesiedelt werden, eine zentrale Gesamtkoordination ist aber geboten.

## **Das Kursprogramm „Fachkraft Anlagenbuchhaltung“ des ifV**

Zum dauerhaften Betrieb einer Anlagenbuchhaltung bedarf es entsprechender Funktionsstellen. In vielen Kommunen sind die mit diesen Funktionen betrauten Beschäftigten nicht zugleich Geschäfts- oder Finanzbuchhalter. Die Anlagenbuchhalter/-innen stellen eine gesonderte Zielgruppe für Qualifizierungsbestrebungen dar. Die Anlagenbuchhalter/-innen benötigen in der Regel nicht das gesamte Wissen, wie es in umfangreichen Kursen für Bilanzbuchhalter vermittelt wird. Um ihren spezifischen Qualifikationsbedarf zu decken erscheint ein kompakter Kurs zu den für sie relevanten Inhalten ausreichend.

Das Institut für Verwaltungswissenschaften gGmbH hat mit einer Arbeitsgruppe aus wissenschaftlichen Kräften und kommunalen Praktikern zu diesem Zweck ein Programm über 10 Tage mit abschließendem Leistungsnachweis konzipiert. Dieses Programm beinhaltet folgende Bestandteile:

- Erforderliche Grundkenntnisse zu rechtlichen Grundlagen und Dokumentationsverfahren in Bezug auf die Anlagenbuchhaltung,
- Übungsaufgaben zur Erschließung der Grundkenntnisse,
- Erfahrungen und Hinweise aus dem Echtbetrieb der Anlagenbuchhaltung nach NKF.

Als Lehrgangziel ist ausgewiesen, dass die Teilnehmenden die Fähigkeit erlangen, die Daueraufgaben in der Anlagenbuchhaltung qualitätssicher bewältigen können.

Das Programm weist – nach Einzelterminen getrennt – folgende Bestandteile auf:

Schulungstag <b>01</b>	Titel <b>Grundstruktur des Anlagenbuchhaltung und Einordnung in die Gesamtsystematik des NKF</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begrifflichkeiten und die Grundstruktur des NKF</li> <li>• das Zusammenwirken von Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der kommunalen Bilanz</li> <li>• die wesentlichen Bilanzpositionen</li> <li>• Die Anlagenbuchhaltung als Gesamtsystem: Überblick über Prozesse, Zuständigkeiten und Zusammenwirken</li> <li>• Allgemeine und spezifische Inventurvorschriften</li> <li>• Überblick über allgemeine und spezifische Bewertungsverfahren</li> <li>• Überblick über Inventurvereinfachungsverfahren und deren Anwendung</li> <li>• Überblick über Bewertungsvereinfachungsverfahren und deren Anwendung</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsnormen des NKF</li> <li>• Begriffliche Abgrenzungen: Ausgaben und Einnahmen, Aufwendungen und Erträge, Kosten und Leistungen</li> <li>• Grundprinzipien und Grundsätze der Buchhaltung und Bilanzierung im NKF</li> <li>• Das Drei-Komponenten-System</li> <li>• Allgemeine Anforderungen an Inventur und Bewertung</li> <li>• Die kommunale Bilanz: Formalaufbau und Positionen</li> <li>• Gestaltungsspielräume und Auswirkungen der Bilanzierung auf die Ausgleichrücklage und den Haushaltsausgleich</li> </ul>
Übungsanteil	25%

Schulungstag <b>02</b>	Titel <b>Der Zugang von Anlagegütern: Anschaffungskosten</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rechtsvorschriften für die Dokumentation des Zugangs von Anlagegütern</li> <li>• Die Berechnung von Anschaffungskosten und deren buchhalterische Behandlung</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertansätze beim Zugang von Anlagegütern</li> <li>• Die Berechnung von Anschaffungskosten: Kaufpreise, Nebenkosten und Erschließungskosten</li> <li>• Berechnung von Anschaffungskosten bei (teilweiser) gewerblicher Nutzung der Anlagegüter</li> <li>• Die Einbringung bereits im Besitz befindlicher Anlagegüter in Entwicklungsprojekte</li> <li>• Buchungen in der Erstellungsphase</li> <li>• Buchungen bei Fertigstellung/Übergabe der Anlagegüter</li> </ul>
Übungsanteil	40%

Schulungstag <b>03</b>	Titel <b>Der Zugang von Anlagegütern: Herstellungskosten</b>
---------------------------	---

Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Berechnung von Herstellungskosten und deren buchhalterische Behandlung</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aktivierung von Personalaufwand</li> <li>• Die Aktivierung von bereits aufwandsnah verbuchten Sachmitteln</li> <li>• Die Aktivierung von Bauzeitzinsen im NKF</li> <li>• Buchungen in der Erstellungsphase</li> <li>• Buchungen bei Fertigstellung/Übergabe der Anlagegüter</li> </ul>
Übungsanteil	40%

Schulungstag <b>04</b>	<b>Titel</b> <b>Nutzung und Abgang von Anlagegütern: Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, Buchungen beim Abgang</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die rechtlichen Grundlagen der planmäßigen Abschreibungen</li> <li>• Die im NKF vorgesehenen Abschreibungsverfahren</li> <li>• Die Bedeutung der Abschreibung für den zukünftigen Haushaltsausgleich</li> <li>• Die Regelungen für außerplanmäßige Abschreibungen im NKF</li> <li>• Die Besonderheiten und typischen Fälle der Sonderabschreibungen bei verschiedenen Anlagegütern</li> <li>• Die Bedeutung stiller Reserven für Bilanz und Ergebnisrechnung</li> <li>• Die Anlässe, rechtlichen Grundlagen und Buchungssystematik bei dem Abgang von Anlagegütern</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und rechtliche Grundlagen der Abschreibungen</li> <li>• Die AfA-Tabellen</li> <li>• Abgrenzung der Nutzungsdauern zwischen NKF und HGB</li> <li>• Abschreibungsmethoden und deren möglicher Einsatz im NKF</li> <li>• Berechnung planmäßiger Abschreibungen für verschiedene Anlagegüter</li> <li>• Die Folgen übermäßiger substanzieller oder wirtschaftlicher Entwertung, der Umgang mit Schadensfällen, Anforderungen an den Informationsfluss, Berechnungsgrundsätze</li> <li>• Die Abbildung des Werteverlaufs von Finanzanlagen: Abschreibung, Zuschreibung, Bildung stiller Reserven</li> <li>• Die Abbildung des Werteverlaufs von Beteiligungen</li> <li>• Abschreibungen auf Grundstücke</li> <li>• Die Entwicklung von Sonderposten im Abschreibungs- und Zuschreibungsverlauf</li> <li>• Generelles Zuschreibungsverbot und Wiederaufholgebot</li> <li>• Buchungsfälle bei Ersatz oder Verschrottung von Anlagegütern</li> <li>• Die Dokumentation von Anlagegütern nach Ablauf der Abschreibungsdauer</li> <li>• Die Veräußerung von Anlagegütern</li> <li>• Die Umwidmung von Grundstücken des Anlagevermögens zu Verkaufsgrundstücken</li> <li>• Außerordentliche Erträge und – Aufwendungen</li> <li>• Die Abbildung von Geldströmen bei Veräußerungen: Buchungen in Finanzkonten und passive Rechnungsabgrenzungsposten</li> </ul>

Übungsanteil	30%
--------------	-----

Schulungstag <b>05</b>	Titel <b>Behandlung von Zuwendungen als Sonderposten in der Anlagenbuchhaltung und die Abschreibung von wesentlichen Komponenten</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Behandlung von Sonderposten bei Zugang, Nutzung und Abgang von Vermögensgegenständen</li> <li>• Die Methode der Komponentenabschreibung und die Anforderungen an einen Methodenwechsel</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff der Sonderposten</li> <li>• Buchungssystematik bei Sonderposten im Investitionszyklus</li> <li>• Die Komponentenabschreibung: Überblick und Anwendung im regulären Betrieb</li> <li>• Der Umstieg auf die Abschreibung von Komponenten</li> </ul>
Übungsanteil	35%

Schulungstag <b>06</b>	Titel <b>Vereinfachungsverfahren: geringwertige Vermögensgegenstände, festbewertete und gruppenbewertete Wirtschaftsgüter</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Buchungssystematik bei geringwertigen Wirtschaftsgütern</li> <li>• Die Systematik der Dokumentation von festbewerteten Anlagegütern</li> <li>• Die Systematik der Dokumentation von gruppenbewerteten Anlagegütern</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringwertige Wirtschaftsgüter: Begriff und Buchungssystematik</li> <li>• Zugang, Nutzung und Abgang von festbewerteten Anlagegegenständen Zugang, Nutzung und Abgang von gruppenbewerteten Anlagegegenständen</li> </ul>
Übungsanteil	35%

Schulungstag <b>07</b>	Titel <b>Pflege und Werterhalt von Anlagegütern: Instandhaltungen</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Definition für Instandhaltungen im Gegensatz zur Investition</li> <li>• Die Buchung von Instandhaltungen</li> <li>• Die rechtlichen Grundlagen und Buchungssystematik zur Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und deren Anwendung auf verschiedene Anlagegüter</li> </ul>

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff der Instandhaltungen und die Abgrenzung zu Investitionsmaßnahmen</li> <li>• Die Buchung von Instandhaltungen</li> <li>• Die Bedienung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bei Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>• Buchung bei fehlenden Fremdbelegen bei Investitionsmaßnahmen: Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnung</li> <li>• Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung: Begriff und Buchungssystematik</li> <li>• Besonderheiten für die Erfassung und Bewertung von unterlassenen Instandhaltungen bei verschiedenen Anlagegütern</li> <li>• Die Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung</li> </ul>
Übungsanteil	40%

Schulungstag <b>08</b>	Titel <b>Das Zusammenwirken beim Jahresabschluss nach NKF, erforderliche Abstimmungsschritte, haushalterische Besonderheiten und Anforderungen an die Organisation</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die rechtlichen Grundlagen des Jahresabschlusses nach NKF</li> <li>• Den Aufbau des Jahresabschlusses nach NKF</li> <li>• Die Erstellung des Anlagespiegels im NKF</li> <li>• Haushalterische Besonderheiten der Jahresabschlusses: Übertragungen und Mittelbindung</li> <li>• Die ablauf- und aufbauorganisatorischen Erfordernisse im Rechnungswesen nach NKF</li> <li>• Die Anforderungen an die eigene Rolle als Anlagenbuchhalter/-in</li> <li>• Verfahren zur Qualitätssicherung in der Anlagenbuchhaltung</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze und Bedeutung des Jahresabschlusses</li> <li>• Phasen der Jahresabschlussaufstellung: von der Kontenklärung zur Bilanz</li> <li>• Organisatorische Modelle der Jahresabschlussaufstellung</li> <li>• Die Ergebnisrechnung: Abschluss der Ergebniskonten, Generierung der Ergebnisrechnung und Teilergebnisrechnungen, Ermittlung des Jahresüberschusses</li> <li>• Die Abschlussbilanz: Abschluss der Bestandskonten, Ausweis und Verbuchung des Jahresüberschusses</li> <li>• Der Anhang: Dokumente und Nachweise</li> <li>• Die Erstellung des Anlagespiegels</li> <li>• Der Ausweis von Leasing und PPP-Modellen im NKF-Jahresabschluss</li> <li>• Der Lagebericht: Gliederung und Inhalt, Die Erstellung des Lageberichts mit Blick auf Anlagevermögen</li> <li>• Die Ablauf- und Aufbauorganisation der Anlagenbuchhaltung</li> <li>• Das Profil des/r Anlagenbuchhalters/-in</li> <li>• Die Schnittstelle zur Geschäftsbuchhaltung</li> </ul>
Übungsanteil	15%

Schulungstag <b>09</b>	Titel <b>Themenübergreifender Übungsteil zur Anlagenbuchhaltung</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden können auftretende Geschäftsvorfälle themenungebunden richtig behandeln bzw. verbuchen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investition und Zugang von Anlagen</li> <li>• Nutzung von Anlagen</li> <li>• Investitionen im Bestand</li> <li>• Ersatz bzw. Veräußerung von Anlagen</li> <li>• Dokumentationspflichten bei der Periodenabgrenzung</li> </ul>
Übungsanteil	95%

Schulungstag <b>10</b>	Titel <b>Selbsttest/ Abschlussklausur</b>
Lernziele	Die Teilnehmenden weisen die Beherrschung der Lehrgangsinhalte nach.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 stündige Klausur</li> <li>• Nachbereitung</li> </ul>
Übungsanteil	100%

Der abschließende Selbsttest ist grundsätzlich Bestandteil des Lehrgangs. Die Teilnahme an am Selbsttest als Prüfung ist jedoch von Seiten des *ifV* freigestellt. Auf Wunsch wird auch an Stelle einer qualifizierten Bescheinigung auf Basis des Prüfungsergebnisses eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.